

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Müßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 285

Fernsprech-Anschluß

53. Jahrgang

Donnerstag, den 10. Dezember

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. — Einzelne Nummern 10 Pfennig. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Postämter, Poststationen, Postkoten, sowie die Aussträger entgegen. In Lichtenstein werden die Anzeigen in der Expedition oder deren Bureau in der Hauptstraße 397, alle Postämter, Poststationen, Postkoten, sowie die Aussträger entgegen. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile ober deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtigen Interenten kostet die gewöhnliche Zeile 15 Pfennige. —

Die Botschaft des Präsidenten Roosevelt.

Das große politische Ereignis im öffentlichen Leben der Vereinigten Staaten, die Botschaft des Präsidenten Roosevelt an die amerikanischen Bürger ist am 7. Dezember erlassen worden; und wenn Präsident Roosevelt auch in verbindlicher Weise am Anfang seiner Botschaft die große nordamerikanische Republik zu den Erfolgen und Fortschritten beglückwünscht, die sie im verflochtenen Jahre gemacht hat, und wenn er auch gewissermaßen triumphierend der neuen und der alten Welt verkündet, daß die Staatskasse der Vereinigten Staaten im letzten Jahre einen Ueberschuß von 54 Millionen Dollars (217 Mill. M.) gemacht hat, so klingt durch die Botschaft doch sehr deutlich durch, daß genau wie in den Großstaaten der alten Welt auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wirtschaftliche und handelspolitische Aufgaben und Sorgen das öffentliche Leben weit mehr beherrschen, als rein politische Angelegenheiten. Denn so hoch und volltönend auch der Ueberschuß von 54 Millionen Dollars in der amerikanischen Staatskasse klingt, so verkündet der Präsident doch gleich dabei, daß Anzeichen darauf hindeuten, daß im neuen Jahre der Ueberschuß sehr gering oder vielleicht gar nicht vorhanden sein werde; nun, einen deutlicheren Beweis für die kritische Lage des amerikanischen Geschäftslebens gibt es wohl nicht. Der Präsident Roosevelt empfiehlt daher für die Zeiten der wirtschaftlichen Ebbe weise Sparsamkeit auf allen Gebieten. Nun diese Seite des großen amerikanischen Staatswesens ist für uns Europäer die lehrreichste und wichtigste, denn es hatte sich ja schon in vielen Köpfen der Welt verbreitet, daß die amerikanischen Bäume in den Himmel wachsen und Nordamerika den gesamten Welthandel in den wichtigsten Warenorten an sich reißen würde, wies es ihm mit dem Weizen, der Baumwolle und dem Petroleum dank ganz unerhörte günstiger Produktionsbedingungen gelungen ist. Es wird aber nun selbst in der Botschaft des Präsidenten zugestanden, daß auch das nordamerikanische Wirtschaftsleben kränklig ist. Natürlich hütet sich der Präsident Roosevelt, dies direkt zu sagen, dazu ist er wie alle Amerikaner viel zu „smart“ (gewiegt, klug), aber die „Anzeichen“, welche im neuen Jahre auf keinen nennenswerten Ueberschuß in der amerikanischen Staatskasse schließen lassen, genügen uns Europäern vollständig zum Beweise dafür, daß die Vereinigten Staaten sich in ganz ähnlichen wirtschaftlichen Kalamitäten befinden, wie die europäischen Länder. Sehr beachtenswert ist, daß der Präsident in seiner Botschaft auch die neueste amerikanische Regierungsschöpfung, das Departement für den Handel erwähnt. Dieses Departement ist aber, wie die Botschaft ausdrücklich betont, nicht dazu geschaffen, um die gesetzliche geschäftliche Freiheit zu kontrollieren oder zu beschränken, sondern es soll nur authentische Informationen schaffen, die dazu dienen, die Regierung bei der richtigen Ausführung der Gesetze zu unterstützen und neue Gesetze zu schaffen, die nötig sind, daß einige wenige Vereinigungen Vorrechte auf Kosten der verminderten Leistungsfähigkeit der anderen ehrlichen Vereinigungen erlangen. Diese damit angekündigte Bekämpfung der Vorrechte einiger weniger Vereinigungen kann sich nur gegen das das Geschäftsleben monopolisierende Auftreten der großen Trusts und Ringe richten, und wenn die Botschaft auch an einer anderen Stelle sagt, daß die Regierung das wohlthätige Werk der Trusts und der Arbeiterverbände anerkenne, so will sie damit diesen mächtigen Organisationen nur sagen, daß das Berechtigte und Nützliche in ihnen nicht gesetzlich beschränkt werden soll, sondern daß die amerikanische Regierung, wie es auch in der Botschaft heißt, nur die strupelosen Leute, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer im Schach halten will. Auch betont die Botschaft die Notwendigkeit einer bedeutenden Wachsamkeit, um Amerika an den Vorteilen des Welthandels teilnehmen zu lassen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die zweite sächsische Kammer befaßte sich am Montag ausschließlich mit einer Petition, welche seitens des Kaufmanns H. Zeißler in Großwiederitzsch um Bewährung einer Entschädigung wegen angeblich ungeschuldiger Verurteilung vorlag. Debatte los ließ die Kammer nach dem Antrag des Berichterstatters Bleyer die Petition auf sich beruhen. Im Reichstage sind sowohl von den Nationalliberalen wie vom Zentrum Anträge auf Bewilligung von Diäten in Form von Anwesenheitsgeldern wieder eingebracht worden. Die linksradikale Gruppe im Reichstag brachte einen Antrag auf Einführung des gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrechts für den Landesauschuß von Elb- u. Vothring ein. Die erste alkoholfreie Kantine in der deutschen Marine ist in diesem Jahre an Bord des Linienschiffes „Wettin“ eingeführt; außerdem wurden die Kantine an Land und an Bord angewiesen, jederzeit alkoholfreie Getränke zur Verfügung zu halten. Die Zahl der Orte, in denen die Kaserne mit Krankenkassen in Konflikt befinden, beträgt nach neuester Schätzung des Leipziger Verbandes zur Zeit 200. Der Münchener „Med. Wochenchr.“ zufolge sind zahlreiche neue Konflikte zu erwarten, jedoch am 1. Januar 1904 voraussichtlich 3000 Kaserne im Kampf um ihre Interessen stehen werden. In Gunsten der Kaserne haben sich bisher erledigt die Differenzen in Braunschweig, Düsseldorf, Langenbielau, Mühlhausen i. Thür., München, Rheindt, Saalfeld, Straßburg, Stuttgart. Die in Reserve liegenden großen Kreuzer „Kaiser“ und „Deutschland“ sollen mit einem Kostenaufwand von je 700000 Mark umgebaut und in die Klasse der Küstenschiffe eingereiht werden. Ueber Soldatenmishandlungen verbreitet sich der Oberst v. Kestling in den Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine in einem beachtenswerten Aufsatz, in dem er u. a. sagt: Um Mishandlungen vorzubeugen, muß der Kompanie-, Eskadron- oder Batteriechef tatkräftig in das Getriebe des ihm unterstellten Truppenteils eingreifen, selbst seine Unteroffiziere erziehen, den Mannschaften in eigener Person nahe treten und auf ihre Befinnung erzieherisch einwirken. Der Kompaniechef hat durchaus genaue Kontrolle der den Mannschaften sowohl in wie außerhalb des Dienstes zukommenden Behandlung zu treffen. Die Unteroffiziere müssen durch das Beispiel ihres Kompaniechefs erfahren, wie dieser die Mannschaften behandeln wissen will. Das gute Beispiel wird anreißend und vorbildlich auf die Unteroffiziere wirken. Wir haben Grund zu der Annahme, daß die Zahl der Soldatenmishandlungen jetzt tatsächlich stark zurückgeht.

Oesterreich.

Ein Erlass des gemeinsamen Reichskriegsministers für Oesterreich-Ungarn ordnet an, daß alle Offiziere ungarischer Regimenter die magyarische Sprache beherrschen sollen.

Italien.

König Viktor Emanuel ließ der Prinzessin Clementine 10 000 Fr. für die mazedonischen Flüchtlinge überweisen.

Türkei.

Die türkische Regierung hat beschlossen, die bisher 20 Jahre dauernde militärische Dienstzeit in folgender Weise zu verteilen: 9 Jahre aktiv, davon gesetzlich 4 Jahre unter der Fahne, 9 Jahre Reserve und 2 Jahre Landwehr, somit für die aktiven Reservebataillone die gleiche Anzahl Jahrgänge, was den Bedürfnissen dieser beiden entspricht.

Sien.

Shanghai. Die Reibereien zwischen den Japanern und Russen dauern fort. Die Japaner haben als Pfand für das in den Grund gebohrene japanische Schiff „Takamuru“ das russische Linienschiff „Pogreb“ mit Beschlagnahme belegt. Die

Russen drohen hinwiederum, gegen japanische Schiffe in Wladivostok Repressalien zu üben.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 9. Dezember.

Bei der gestern stattgefundenen **Stadtvorordneten-Ergänzungswahl** wurden gewählt die Herren: Dr. med. Ernst Fürn mit 299 Stimmen, Kaufmann August Niehus mit 243 Stimmen, Fabrikant Friedrich Eduard Vorsprecher mit 213 Stimmen, als Anfänger; Rentier Theodor Arnold mit 263 Stimmen als Unanfänger. Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren: Köhrs 210, Köcher 198, Jungbänel 103, Dürr 100, Kultscher 90, Schubert 89, Hofmann 83, Lorenz 39, Süß 38. Die Beteiligung an der Wahl war eine gute, denn es machten von 740 Stimmberechtigten 501 von ihrem Wahlrechte Gebrauch.

Fleischbeschau. Im Monat Nov. 1903 wurden geschlachtet bezw. gemeldet:

Rinder	Schweine	Kälber	Schafe	Ziegen	Hunde
in Lichtenstein	41	187	44	58	1 2
in Gallberg	6	64	13	4	3 —

Sa. 47 251 57 62 4 2

Verichtigung. In dem Bericht der gestrigen Stadtvorordneten-Sitzung muß es bei Punkt 4 anstatt 30/30 heißen.

In der am 5. dieses Monats von nachm. 3 Uhr ab im Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau abgehaltenen 7. diesjährigen **Bezirksauschuss-Sitzung** fanden u. a. — meistens bedingungsweise — Genehmigung: das Dispensationsgesuch in Disziplinarsachen der Grundbesitzerin Johanne Christiane verehelichte Markert in Heinrichsort. Ferner beschloß der Bezirksauschuß, dem Gastwirt Louis Wagner in Hohndorf die Erlaubnis zur Veranstaltung theatralischer Vorstellungen durch Vereine in seinem neuerbauten Saale zu erteilen, das weitergehende Gesuch desselben aber mangels Bedürfnisses abzulehnen. Aus dem letzteren Grunde wurde auch das Gesuch des Schankwirtes Johann Vestner in Hohndorf um Erlaubnis zur Veranstaltung von Singspielen abgelehnt. Nachdem sodann der Bezirksauschuß sich in einigen, die Bezirksanstalt zu Lichtenstein betreffenden Sachen, sowie hinsichtlich der Anlagenreife der Clara Leichsenring und des Gutsbesizers Albin Jacob in Müßen St. Jacob und über die vorliegenden Gesuche von Gemeinden des Bezirks um Erstattung von Wegewalkkosten bez. um Gewährung von Wegebaubeihilfen auf Staats- und Bezirksmitteln schlüssig gemacht, sowie die Wahlen von Mitgliedern und Stellvertretern für jede der 3 im Bezirke gebildeten Ergänzungssteuerkommissionen, von Sachverständigen zum Bezirksamtsauschuß für die staatliche Schlachttierversicherung und für die Viehseuchenkommissionen vorgenommen und auch die Durchschnittswerte der Naturalbezüge für die Zwecke der Krankens-, Unfall- und Invalidenversicherung neu festgesetzt hatte, wurde die Sitzung gegen 1/8 Uhr geschlossen.

Vom 15. d. M. ab werden die am 21. Sept. a. l. fälligen Coupons zu Königl. Sächs. Staatspapieren in Zwickau bei dem Bankhaus **Eduard Bauermeister** schon bezahlt. Auch die Januar-Coupons zu Verzgl. Sächs. Landesbank-Obg. zu Pfandbriefen des Landw. Credit-Vereins, der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, Communalbank, Sächs. Bedencredit-Anstalt, Leipziger Hypothekbank gelangen bei derselben Zahlstelle von jetzt ab bereits zur Einlösung.

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Zur Ausführung des Gesetzes, die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend, verordnet das königliche Ministerium des Innern folgendes: Die Beschäftigung eines Kindes ist nur gestattet, wenn dem Arbeitgeber — nach vorangegangener schriftlicher Anzeige bei den Ortspolizeibehörden — die vorgeschriebene Arbeitskarte eingehändigt worden ist. Die Arbeitskarten sind von den Ortspolizeibehörden aus-

Erze
ndig.
Tischendorf.
er Art
t.
en!

in mein Gold-
ist empfehle ich
renuhren
niert Glashütter
verkaufe diese mit
ung bittet
ilberarbeiter.

Ernst Krohn, Hauptstrasse 4 u 5.
Erste Auswahl
Leuchtern, Bug- u. Tischlampen.

rumpfwirler
ende und dauernde
bei
öhme, Gallberg.
Pyramide

zu verkaufen bei
Müßen St. Nicolaß,
Jung. Mädchen
Vermdg., häußl. erz
scholger, Herrn. Ver-
erl., doch gut Charakt.
orm" Berlin 8. 14 erbet
heute als Extra-
erscheinende Ver-
ter billiger Wei-
der Firma E.
in 3 w i d a u.
fast alle jene be-
schen Kinderbücher,
bücher immer neu
thelich den Wei-
deutschen Hauses
rdies vieles Em-
für Erwachsene.

SLUB
Wir führen Wissen.